

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 44 (1939-1940)  
**Heft:** 20

**Artikel:** An mein Vaterland  
**Autor:** O.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314031>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

3. Ueber die Tätigkeit des Zentralvorstandes während der letzten zwei Jahre gab der von der Präsidentin verfasste Bericht interessante Einblicke.

4. Alle Mitglieder des Zentralvorstandes wurden bestätigt.

5. Die « Einordnung der Frau in die Landesverteidigung » wurde uns in einem auf die Lehrerin bedachten Referat von Frau Dr. Gschwind-Regenass, Riehen, erläutert.

6. Frl. Eichenberger bat die Sektionspräsidentinnen, in einer Versammlung über den heutigen Vortrag Bericht zu erstatten.

Eine Sammlung unter den Anwesenden für die kriegsgeschädigten Kinder ergab Fr. 175.

Die 2. Schriftführerin : *M. Haegele.*

---

## An mein Vaterland

... Liebes kleines, gesegnetes Vaterland ! Was bist du ohne den Individualwert deiner Bürger ? Was bist du ohne die diesen Individualwert begründende und sicherstellende gesetzliche Freiheit deines Volkes ? Und was ist dein Mut, was ist deine Treue, Vaterland, wenn dein Mut nicht erleuchtet und deine Treue nicht weise ist ? Was wäre selber deine Frommheit, wenn jeder Heuchler sie missbrauchen könnte ? Was wäre deine Vaterlandsliebe, wenn du blind jedem Impuls eines selbstsüchtigen Schwächlings folgen würdest ?

Vaterland ! Vaterland ! Deine Bürger sind dem Staat um kein Haar mehr wert als sich selbst, und jeder Glaube an den Staatswert von Bürgern, die keinen Individualwert für sich selbst haben, ist ein Traum, aus dem du früher oder später mit Entsetzen erwachen musst. Jedes Land und besonders jedes freie Land steht nur durch den sittlichen, geistigen und bürgerlichen Wert seiner Individuen gesellschaftlich gut; wo dieser mangelt, wo die Fundamente, aus denen dieser allein hervorzugehen vermag, mangeln, wo ein edelmüthiger und erleuchteter Eifer für die Allgemeinheit der Erziehung im öffentlichen und der Vater- und Muttereifer der reinen Wohnstubenkraft im Privatleben mangelt, da halten alle andern Vorzüge eines Volkes die Feuerprobe ihrer Wahrheit im Glück und im Unglück nicht aus. Sie sind nur äusserlich, ob sie auch noch so sehr glänzen, sie sind innerlich voll Trug und Tand.

Ausschnitt aus dem Buch : *An mein Vaterland*, von Heinrich Pestalozzi. Herausgeber Adolf Haller. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. 175 Seiten. Gebunden Fr. 5.80.

Wer sich heute in dieses Werk versenkt, der ist erschüttert von der Gegenwartsnähe der hier entwickelten Gedanken. Man wird gepackt von der unerhörten Aktualität dieser Schrift. Der vorliegende Band ist eine Auswahl aus Pestalozzis politischem Testament, das den Titel trug : An die Unschuld, den Ernst und den Edelmut meines Zeitalters und meines Vaterlandes — und in dessen Vorrede der 70jährige Pestalozzi sein Land anfleht: « Vaterland ! Vaterstadt ! Höre mich heute, höre mich morgen ... Meine Laufbahn ist vollendet, ich musste reden, ich konnte nicht schweigen. » Der Herausgeber traf die vorliegende Auswahl aus dem ganzen Werke, um dem Leser die Lektüre zu erleichtern und ihm die Abschnitte von bloss historischem Interesse zu ersparen. Es ist ihm dabei gelungen, Pestalozzi um so eindringlicher zu seinen Landsleuten reden zu lassen. Möchten sie auf ihn hören !

*O. M.*